

Eine bessere Welt für alle



Sozialdemokratische Fraktion
im Europäischen Parlament

HANDEL UND EINE NEUE WELTORDNUNG

SO WIE SIE HEUTE IST, FUNKTIONIERT DIE WELTORDNUNG NICHT

... FÜR DIE ARMEN

- ▶ 800 Millionen Menschen hungern
- ▶ Die Hälfte der Weltbevölkerung muss mit zwei Dollar am Tag auskommen
- ▶ Die Kluft zwischen Reichen und Armen hat sich seit 1960 verdreifacht.

... FÜR DEN PLANETEN

- ▶ Das Fehlen strenger internationaler Regelungen und starker Institutionen hat fatale Folgen für den Kampf gegen die globale Erwärmung.
- ▶ Über 12 000 Arten sind vom Aussterben bedroht, davon betroffen sind unter anderem ein Viertel aller Säugetiere und jede achte Vogelart.
- ▶ Die Hälfte aller Flüsse der Erde ist stark verunreinigt. Zunehmender Wassermangel, Abholzung und die Ausdehnung der Wüsten tragen zur Zerstörung des Lebensraums für Menschen und Tiere bei.

... UND FÜR UNS

- ▶ Durch ein globales Finanzsystem, das von einer Krise in die nächste schlittert, wurden die Wirtschaft in Europa destabilisiert und Arbeitsplätze vernichtet.
- ▶ Die Bürger in Europa sind dem Terrorismus und der organisierten Kriminalität ausgesetzt, die ihre Wurzeln häufig in den zerfallenden Staaten und in den Menschenrechtsverletzungen haben, die in anderen Teilen der Welt begangen werden.
- ▶ Ob SARS, Aids oder Vogelgrippe, die Auswirkungen einer verfehlten Gesundheitspolitik sind weltweit zu spüren.

Diese Probleme sind so groß, dass nationale Lösungen allein nicht greifen. Alle europäischen Nationen in der EU wollen ihre Zusammenarbeit weiter verstärken im Interesse einer Welt, in der es mehr Sicherheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit gibt. Von den Institutionen auf globaler Ebene sind keine wirksamen Lösungen zu erwarten. Sie sind zu schwach, zu sehr fixiert auf wirtschaftliche Dogmen, die längst gescheitert sind, oder haben nicht die notwendige demokratische Legitimation. Es ist Zeit für eine **neue globale Ordnung**.

WER ENTSCHEIDET IN UNSEREM NAMEN?

Tatsache ist, dass unsere Arbeitsplätze, unsere öffentlichen Dienste, unsere Sicherheit – und sogar unser Wetter – ebenso stark von globalen Kräften und globalen Entscheidungen abhängen wie von den Entscheidungen, die von unseren eigenen Regierungen getroffen werden.

Die Fragen, **wer diese globalen Kräfte sind, was sie entscheiden** und **wessen Interessen sie vertreten**, haben heute weit reichende Auswirkungen auf unser Leben.

Deshalb brauchen wir eine neue demokratischere, gerechtere und wirksamere Weltordnung. Das derzeitige System erfüllt keine dieser Anforderungen.

DAS FORUM FÜR GLOBALEN FORTSCHRITT – EINE NEUE POLITIK

Es gehört zu den größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, die Globalisierung so zu gestalten, dass sie den Menschen dient. Dazu brauchen wir eine neue Politik.

Alle, die den Wandel wollen, ob aus Nord oder Süd, ob Politiker, soziale Bewegungen oder einzelne Bürger, müssen einen Weg zur Zusammenarbeit finden. Das neue **Forum für globalen Fortschritt**, das Sozialdemokraten aus Europa und allen Teilen der Welt ins Leben gerufen haben, ist ein Schritt in diese Richtung. Damit soll die Zusammenarbeit zwischen fortschrittlichen Politikern, NRO, Gewerkschaften, Universitäten und anderen Organisationen und Bürgern gefördert und eine breite soziale und politische Koalition für den Wandel geschmiedet werden.

Seit seiner Einrichtung im November 2003 arbeitet das Forum für globalen Fortschritt an mehreren Schwerpunktthemen, zum Beispiel: **AIDS, globale Sicherheit, Armutsbekämpfung** (einschließlich **Handel und Armut**), und Reform der **VN, des IWF und der Weltbank**. Besuchen Sie die Webseite des Forums, wenn Sie mitmachen wollen oder mehr Informationen möchten: www.globalprogressiveforum.org



DER HANDEL UND SEINE ZWEI GESICHTER

Der Handel ist ein wichtiges Instrument für die Entwicklung, aber er kann auch Arbeitsplätze vernichten, Gemeinschaften zerstören und die Umwelt schädigen.

Entscheidend ist, wie der Welthandel geregelt ist. Und wer die Entscheidungen trifft.

Derzeit ist der Welthandel ein ungerechtes, nicht nachhaltiges und undemokratisches System. Grundlegende Änderungen sind notwendig, um sicherzustellen, **dass die Armen der Welt gerecht behandelt werden**, dass die **nachhaltige Entwicklung** gefördert **wird**, dass die **menschliche Entwicklung und das Gemeinwohl** Vorrang haben vor Wirtschaftsinteressen und dem Vorteil einzelner Länder.

EINE WAHL ZWISCHEN ZWEI WEGEN

Heute wird die Handelspolitik in Europa weitgehend auf EU-Ebene gemacht. Das **Europäische Parlament** hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass bei dieser Politik die Bedürfnisse und Interessen der europäischen Bürger berücksichtigt werden.

EINE NEUE RICHTUNG

Sozialisten und Sozialdemokraten im Europäischen Parlament stehen für eine neue **Agenda** für die Handelsreform, bei der die Bürger Vorrang haben.

Unsere Prioritäten sind:

- ▶ eine grundlegende Änderung der Handelsregeln, damit der Handel den Armen zugute kommt;
- ▶ die Verteidigung weltweiter Sozialstandards, um die Kinderarbeit zu stoppen, die Arbeitnehmerrechte in armen Ländern zu gewährleisten und unsere eigenen Arbeitskräfte vor unlauterem Wettbewerb zu schützen;
- ▶ Einhaltung hoher Standards im Umwelt- und Verbraucherschutz;
- ▶ Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik in Europa mit dem Ziel, die Ausfuhrerstattungen schrittweise abzuschaffen, unsere Märkte für Waren aus Entwicklungsländern zu öffnen und innerstaatliche Subventionen vor allem für die Bereiche einzusetzen, die dem Umweltschutz, dem Gemeinwohl oder sozialen Zielen dienen;
- ▶ eine offenere, rechenschaftspflichtigere und demokratischere WTO.

... ODER WEITER WIE BISHER

Konservative, Christdemokraten oder andere rechtskonservative Parteien im Europäischen Parlament wollen nichts an der bisherigen Handelspolitik ändern. Sie haben die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik massiv behindert, sie haben sich mehr für die Interessen der Großindustrie als für die Interessen der europäischen Bürger eingesetzt, sie haben keine großen Anstrengungen unternommen, um die Umwelt- und Sozialstandards zu stärken und sie haben die armen Länder zur Öffnung ihrer Märkte für multinationale Unternehmen gedrängt, ohne die sozialen und ökologischen Folgen zu bedenken.

SIE HABEN DIE WAHL

Schreiben Sie der **PSE-Fraktion**:

Europäisches Parlament – Rue Wiertz – B-1047 Brüssel – Belgien

oder per E-Mail an webmaster@socialistgroup.org

Telefon: 32 2 284 3086



Sozialdemokratische Fraktion
im Europäischen Parlament